

Persönliches

Ulrich Koester zum 70. Geburtstag

Am 20. Mai 2008 hat Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Koester seinen 70. Geburtstag gefeiert.

Auch im sechsten Jahr nach seiner Emeritierung ist die Chance unverändert groß, Ulrich Koester morgens am Institut für Agrarökonomie der Christiana Albertina im Büro anzutreffen – allerdings nur dann, wenn er nicht im Rahmen einer seiner vielfältigen Tätigkeiten von Kiel entfernt weilt. Einen Unterschied zwischen Beruf, Berufung und intellektuellen Interessen hat Ulrich Koester schon während seiner Zeit als Lehrstuhlinhaber für Landwirtschaftliche Marktlehre nicht wirklich gemacht, und daran hat sich seither wenig geändert. Mit ungebrochenem Elan engagiert er sich, forscht, lehrt und baut sein Netzwerk weiter aus. Auch nach der Emeritierung wird er noch häufig als Invited Speaker zu europäischen und internationalen Konferenzen und als Gutachter von internationalen Forschungsinstituten und Entwicklungsprojekten eingeladen.

Ulrich Koester wuchs als Sohn einer ostpreußischen Gutsbesitzerfamilie gemeinsam mit fünf von ehemals neun Geschwistern nach Flucht und Vertreibung in der Pfalz auf. Er absolvierte nach der mittleren Reife ein Jahr auf dem elterlichen Hof und legte 1959 die Reifeprüfung ab. Es folgte zunächst das Studium der Agrarwissenschaften in Gießen und Stuttgart-Hohenheim, was bei ihm die Überzeugung reifen ließ, die Entwicklung der Landwirtschaft müsse notwendigerweise im gesamtwirtschaftlichen Kontext betrachtet werden. So entschloss er sich zum Studium der Volkswirtschaftslehre in Saarbrücken und Göttingen. Die wissenschaftliche Laufbahn zeichnete sich dabei für ihn immer mehr als anziehende Perspektive für die eigene berufliche Karriere ab. 1965 begann seine wissenschaftliche Laufbahn als Assistent am Institut für Landwirtschaftliche Marktlehre bei Prof. Dr. Dr. h.c. Arthur Hanau, dem Begründer der landwirtschaftlichen Marktforschung in Deutschland, national und international bekannt für seine Arbeiten zum Modells des Schweinezyklus. Koester wurde 1968 zum Dr. rer. pol. promoviert und arbeitete als wissenschaftlicher Assistent bei Prof. Dr. Theodor Heidhues, dem Nachfolger Hanaus. Bereits drei Jahre nach der Promotion erwarb er mit einer Habilitationsschrift „Intersektorale Einkommensverteilungen und Inflation“ die *venia legendi* im Fach Agrarökonomie. Im Jahr der Habilitation erhielt Koester den Ruf auf die C3-Professur für Sektorale Wirtschaftspolitik und Volkswirtschaftslehre an der Georg-August-Universität Göttingen, wo er bis 1978 lehrte und forschte. Dann folgte er dem Ruf auf die C4-Professur für Landwirtschaftliche Marktlehre an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, was aufgrund seiner liberalen Auffassungen einiges Stirnrunzeln bei der Agrarlobby hervorrief. Es folgten weitere Rufe nach Washington (IFPRI) und Frankfurt (Johann-Wolfgang-Goethe-Universität), die ihn aber nicht zum Fortgang aus Kiel bewegen konnten.

Gemäß dem eigenen Grundsatz „publish or perish“ hat Ulrich Koester in seiner Laufbahn bis heute rund 350 zumeist internationale Publikationen erstellt. Zu den besonders herausragenden Monographien zählen die „Alternativen der Agrarpolitik“, die „EG-Agrarpolitik in der Sackgasse“, das Lehrbuch „Grundzüge der landwirtschaftlichen

Marktlehre“, welches mittlerweile in der dritten Auflage erschienen ist und Generationen von Studienanfängern in den Agrarwissenschaften als „weiße Bibel“ der landwirtschaftlichen Marktlehre bekannt ist, sowie zwei häufig zitierte IFPRI-Reports zur EU-Getreidemarktpolitik und zur Ernährungssicherung durch regionale Kooperation.

Daneben hat Ulrich Koester zahlreiche Studien und Gutachten, zum Teil als Leiter von Forschergruppen, für die Weltbank, EU-Kommission, FAO, OECD, IFAD, das Europäische Parlament, das Bundesministerium für Landwirtschaft und die GTZ erstellt und war als agrarpolitischer Berater für diese Institutionen tätig. Diese und andere Institutionen fragen auch heute noch nach seinem Rat; z.B. war er in den letzten Jahren in der Mongolei, in Serbien und in Kasachstan aktiv.

Von 1981 bis 2001 war er Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten. Von 1989 bis 1991 und 1998 bis 2000 war er zudem Dekan der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät in Kiel. 2003 wurde ihm die Ehrendoktorwürde vom Fachbereich Agrarwissenschaften, Ökophologie und Umweltmanagement der Justus-Liebig-Universität Gießen in Anerkennung seiner herausragenden Leistungen verliehen.

Ulrich Koester ist bei Studierenden und Doktoranden immer noch als exzellenter Lehrer bekannt, der wie kaum ein anderer theoretische Grundlagen mit Hilfe praktischer Beispiele und aktuellem Bezug vermitteln und interessant machen kann. Zahlreiche Studierende der Agrarwissenschaften, die zunächst unentschieden oder gar der Idee verfallen waren, sich in anderen Fachrichtungen zu spezialisieren, haben aufgrund seiner packenden Grundlagenvorlesungen schließlich doch die Fachrichtung WiSoLa gewählt. Nicht umsonst wurde ihm im Sommersemester 2002 der Lehrpreis von der Fachschaft Agrarwissenschaften und Ökophologie verliehen. Und auch heute lehrt er noch in Kiel und als Gastprofessor an verschiedenen Universitäten, vorwiegend im osteuropäischen Raum.

Neben seinen eigenen wissenschaftlichen Ambitionen lag Ulrich Koester immer die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses am Herzen. Niemand im deutschen Raum hat sich so unermüdlich für den wissenschaftlichen Erfolg seiner Doktoranden und Habilitanden eingesetzt wie er, wobei ihr Ziel für ihn immer klar zu sein schien, nämlich eine Laufbahn als Hochschullehrer anzustreben. Der Erfolg gibt ihm recht: 17 seiner 40 Schüler arbeiten heute als Professoren an Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen. Kein anderer hat die deutsche Hochschullandschaft in diesem Bereich so nachhaltig geprägt wie Ulrich Koester.

Ulrich Koester hat sich stets als „public economist“ im Giersch'schen Sinne verstanden und dies auch mit Nachdruck seinen Mitarbeitern vermittelt. Seit Beginn seiner Tätigkeit hinterfragt er unermüdlich, ob agrarpolitische Ziele eindeutig formuliert und effizient verfolgt werden. Dabei hat er gewiss hin und wieder bei agrarpolitischen Entscheidungsträgern und Lobbyisten angeeckt. Als Beispiel mag hier die Debatte über einen Systemwechsel in der

Gemeinsamen Agrarpolitik weg von der Preisstützung hin zur personengebundenen Einkommensübertragung dienen, welche Ulrich Koester bereits in den frühen 1970ern angestoßen hat. Nach Jahrzehnte lang andauernden, gebetsmühlenhaften Verlautbarungen aus der Agrarpolitik über die Unmöglichkeit eines solchen Systemwechsels hat erst die Einführung von zunächst bodengebundenen und später dann entkoppelten Direktzahlungen die Weitsichtigkeit seiner Analyse nachdrücklich unterstrichen.

Wir wünschen Ulrich Koester im Namen all seiner Schüler und Kollegen weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit, um seiner Berufung noch lange uneingeschränkt nachgehen zu können, und noch viele Freitagszigarren im Institut.

Bernhard Brümmer, Universität Göttingen
Stephan von Cramon-Taubadel, Universität Göttingen
Jens-Peter Loy, Universität Kiel und
Peter Michael Schmitz, Universität Gießen

Aktuelles

Call for Papers

The editors of the "German Journal of Agricultural Economics" ("Agrarwirtschaft") in cooperation with the Leibniz Institute of Agricultural Development in Central and Eastern Europe (IAMO) are planning the publication of a special issue:

20 Years of Transition in the Agri-Food Sector – Analyses of Trade, Markets and Policy

Background

Twenty years ago, the division of Europe into "East" and "West" was overcome. Needless to say, in former times large differences between the "plan economy" of the East and the "market economy" of the West existed. On the one hand, convergence in many economic and societal fields is now evident; on the other hand, major differences still exist today. Additionally, even in the new European member states, societal, political, and economic transition is not yet finished. Some of the changes and adjustments are still taking place and their respective implications are not even sufficiently understood.

In this special issue, the development of the agricultural and food sectors in Central and East European countries, with particular emphasis placed on changes caused by transition, will be addressed. The reorganization of the agricultural and food sectors has required institutional and national economic reforms, liberalization of the markets, and adaptations at an individual operational level. Besides overview articles that address the various interactions of these aspects, we are seeking articles that draw economic, agricultural, and policy conclusions regarding the agri-food sector. In this context, we invite articles on the following three topics:

Topics

Trade

- Analyses of welfare gains / loses
- Effects of liberalisation, globalisation, and integration
- Imports versus foreign direct investments
- International competitiveness (i.e., comparative advantages)

Markets

- Changes in consumer behaviour and consumer markets
- Functioning of markets, including factor markets (i.e., pricing behaviour, quality, market power)
- Vertical coordination in the agri-food business
- Governance of agri-food supply chains

- Integration of smallholders in the high-value chains
- Shareholder power and competition

Policy

- 1st & 2nd pillar of CAP
- Institutions (i.e., property rights, agricultural administration including public institutions providing access to information),
- Social capital
- Policy recommendations for semi-subsistence farm development
- IPA

Both empirical and methodological papers are highly welcomed. While articles are not restricted to these three, priority will be given to these areas. Furthermore, we encourage the submission of joint publications of authors from transition and non-transition countries.

Contributions

Authors who would like to contribute to this issue are requested to send a full paper in English or German via email to specialissue@iamo.de. Manuscripts should have approximately 25 pages, Times New Roman, 12 pt, spacing 1.5. The detailed requirements regarding the manuscript style are described at <http://www.specialissue.iamo.de>.

The deadline for the submission of articles is **May 1st, 2009**. Submitted papers should not have been published nor be currently under consideration for publication elsewhere. The papers will be refereed to the standards of the Journal "Agrarwirtschaft". The authors will be informed about the outcome of the peer-review procedure by mid June 2009. The special issue will be published at the end of 2009 (volume 58).

Special issue guest editor

The guest editor of this special issue is the Leibniz Institute of Agricultural Development in Central and Eastern Europe (IAMO). The editorial team consists of Gertrud Buchenrieder, Jon H. Hanf and Agata Pieniadz.

Please send contributions to

Gabriele Mewes
Leibniz Institut for Agricultural Development in Central and Eastern Europe
Theodor-Lieser-Str. 2, 06120 Halle (Saale)
e-mail: specialissue@iamo.de
phone: +(49)-345-29 28 110, fax: +(49)-345-29 28 199